

Auf dem Weg zu mehr Transparenz und Rechenschaft in Tansania

Vertretung
Tansania



Korruptionsbekämpfung ist ein Feld, durch welches ein Beitrag zur Förderung von Demokratie und guter Regierungsführung in Tansania geleistet wird. Insbesondere die Bürgerbeteiligung an demokratischen Prozessen sowie die öffentliche Kontrolle staatlichen Handelns werden hierbei gestärkt.

HERAUSFORDERUNGEN

Zweckentfremdung und Misswirtschaft öffentlicher Gelder stellen immer ein Entwicklungshemmnis da. Gerade geringfügig dezentralisierte Entwicklungsländer wie Tansania, wo Gelder für Entwicklungsprojekte meist von den entsprechenden Ministerien über mehrere Zwischenstationen an lokale Verwaltungen weitergeleitet werden, verlieren durch solche kriminellen Handlungen dringend benötigte Ressourcen. Korruption findet dabei sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene statt und erschwert letztlich die gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Obwohl tansanische Verwaltungsbeamte laut Verfassung zur Offenlegung von Finanzdaten verpflichtet sind und sie die Allgemeinheit über die Verwendung öffentlicher Mittel informieren müssten, geschieht dies in der Praxis nur selten. Zu oft sind entsprechende Kontrollmechanismen nicht funktional oder fehlen vollständig.

Zudem kennen Bürgerinnen und Bürger ihr Anrecht auf Information über die Verwendung von öffentlichen Geldmitteln nur selten. Daher fordern sie auch nicht die gesetzlich festgeschriebene Rechenschaftspflicht öffentlicher Institutionen ein. Vor allem in ländlichen Gegenden mit einem vergleichsweise niedrigen Bildungsniveau mangelt es häufig an der Kontrolle von Geldflüssen. Zu oft erschwert hier die hohe Analphabetenquote eine genaue Verabfolgung öffentlicher Mittel. Der Zugang zu Informationen ist zudem begrenzt, weil Printmedien kaum erhältlich und digitale Medien wegen fehlender Netzanbindungen nicht erreichbar sind.



Teilnehmer während einer Schulung über Transparenz und Rechenschaftspflicht

bar sind. Des Weiteren sind Amtsträger vielfach nicht willens, Informationen mit den Bürgern zu teilen.

LÖSUNGSANSÄTZE

Es müssen Wege gefunden werden, ein verantwortungsbewusstes Handeln staatlicher Vertreter zu realisieren und eine aktive und starke Zivilgesellschaft zu fördern. Letztere soll dazu befähigt werden, diese Verantwortung von den staatlichen Institutionen einzufordern und zu kontrollieren. Um dieser Herausforderung zu begegnen, kooperiert die HSS mit dem lokalen Partner „Civic Education Teachers' Association“ (CETA). CETA ist eine Organisation von Lehrerinnen und Lehrern, die das Fach Politik an tansanischen Sekundarschulen unterrichten und aufgrund ihrer Organisationsstruktur auf lokaler Ebene fest verankert ist. Ein



Komiteemitglieder im Dialog mit District Commissioner Hon. Godwin Gondwe

weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist neben der politischen Erwachsenenbildung vor allem die Stärkung transparenter Lokalverwaltungen sowie die Schaffung einer größeren Rechenschaftspflicht bei gewählten Lokalbeamten in Bezug auf die rechtmäßige Verwendung öffentlicher Mittel.

In ausgewählten Distrikten schult CETA auf lokaler und zentraler Regierungsebene lokale Komitees zu den Themen Transparenz, Rechenschaftspflicht und Korruptionsbekämpfung. Die innerhalb des Projektes demokratisch gewählten Bürgerkomitees werden zunächst über ihr Recht aufgeklärt, Auskunft über die Verwendung öffentlicher Mittel einzufordern. Weitere Trainingsinhalte sind die Vermittlung von Fähigkeiten zum Monitoring sowie zur Finanzmittelkontrolle. In Verbindung mit Schulungen zum öffentlichen Beschaffungswesen, sind die Mitglieder abschließend in der Lage relevante Daten zur Verwendung der Finanzmittel in den gewählten Sektoren zu erheben und zu bewerten.

Darüber hinaus werden die relevanten Amtsträger der lokalen Verwaltung in den gesamten Prozess mit einbezogen. Dabei werden sie nicht nur über ihre verfassungsgemäße Pflicht zur Offenlegung der Verwendung öffentlicher Mittel aufgeklärt, sondern auch Ängste sowie Vorurteile gegenüber einer Zusammenarbeit mit den Bürgerkomitees zerstreut.

WIRKUNGEN

Durch die Wissenssteigerung der Bürger wird ihr Blick für Missmanagement geschärft und ihr Interesse an der aktiven Korruptionsbekämpfung geweckt. Im Dorf Kwamatuku deckten die Komiteemitglieder beispielsweise die Veruntreuung von umgerechnet über 6.000 Euro auf, die eigentlich für die Bohrung neuer Brunnen vorgesehen waren.

Das CETA/HSS-Projekt hilft den ausgebildeten Mitgliedern somit die Verwendung von Finanzmitteln kompetent und effektiv zu überwachen. Gleichzeitig wird ihr Selbstvertrauen dahingehend gestärkt, dass sie von Angestellten des öffentlichen Dienstes kontinuierlich Rechenschaft einfordern. Seit der Aufstellung der Komitees verlangten die Bürger in den jeweiligen Kommunen immer öfter die Einberufung von Dorfversammlungen und Aussprachen mit den jeweiligen Behörden, wodurch nicht nur Fehlverhalten aufgedeckt, sondern auch der konstruktive Dialog mit den lokalen Beamten gestärkt wurde. Auch unter den Staatsangestellten stieg im Laufe der Zeit die Unterstützung des Projektes.

Auf diese Weise kann korruptes Handeln reduziert und eine adäquatere Mittelverwendung bewerkstelligt werden. Zudem ließ sich beobachten, dass die Meinung betroffener Bürger bei der Umsetzung öffentlicher Projekte immer häufiger von Beamten mit einbezogen wurde, was langfristig zur Minderung von Unzufriedenheit und Konflikten führt.

Jeder Beamte, der gegen die Richtlinien verstößt, muss mit Konsequenzen rechnen.

Husna Msangi, Handeni District Commissioner nach einer Schulung zu Rechenschaftspflicht und Transparenz für Lokalbeamte

Darüber hinaus steigern die Komitees das kollektive Gemeinschaftsgefüge um gegen rechtswidrige Praktiken aller Art vorzugehen. Im Dorf Komsala konnten beispielsweise zwei Fälle von Kinderarbeit öffentlich gemacht und die Rückkehr der Kinder zur Schule ermöglicht werden. Die Maßnahmen leisten langfristig einen gewichtigen Beitrag, die Kooperation zwischen Lokalverwaltungen und Zivilgesellschaft zu verbessern. Im Zusammenwirken mit anderen Projektmaßnahmen der HSS werden Individuen zum aktiveren und kompetenteren Handeln gegenüber staatlichen Institutionen befähigt und somit letztendlich die Zivilgesellschaft gestärkt. ■

UNSER PARTNER



Civic Education Teachers' Association

Weiterführende Informationen:

@ tanzania@hss.de
www.hss.de/tanzania



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 02/2017